



Martin Oster lehnt an seinem E-Auto, einem schwarzen Renault Zoe. Der schnittige roten Renault Wind gehört seiner Freundin

Anne Pamperin (2)

## Kosten-Check: Lohnt sich ein Elektroauto?

Martin Oster hat ausgerechnet, was ihn sein neuer Renault Zoe im Jahr kostet und was seine Freundin für ihren „normalen“ Wagen zahlt

MARTIN OSTER

Elektroautos sind teuer, haben wenig Reichweite und brauchen lange, um wieder aufzuladen. Das sind die gängigen Vorurteile gegenüber den stromgetriebenen Fortbewegungsmitteln. Mit den Themen Reichweite und Ladezeiten habe ich mich in den vorangegangenen Folgen der Serie Kennzeichen E schon auseinandergesetzt. Nun gilt es, auch die Wirtschaftlichkeit des neuartigen Mobilitätskonzepts zu beleuchten.



Diese Rechnung mache ich mit dem mir möglichen Vergleich der beiden in unserem Haushalt eingesetzten Fahrzeuge auf. Es treten an: mein Renault Zoe und das Cabriolet Renault Wind. Der Zoe spielt zwar auf Grund seiner Abmessungen eine Fahrzeugklasse über dem Wind. Trotzdem halte ich die Zahlen für durchaus verwertbar. Die genauen Daten entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Infokasten. Diese Werte können Sie auch mit den Anschaffungs- und Betriebskosten Ihres eigenen Fahrzeugs vergleichen.

Auf den ersten Blick wirken die Preise für Elektroautos extrem hoch. Das liegt an der meist umfangreichen

Ausstattung dieser Fahrzeuge, an den großen Batteriespeichern und den noch geringeren Produktionszahlen. Außerdem gibt es auf dem Gebrauchtmotor nur sehr junge Fahrzeuge, da es die in Serie produzierten Elektroautos schlicht noch nicht so lange gibt.

Im Fall des Renault Zoe ist der Akku nicht im Kaufpreis enthalten. Dieser ist gemietet, und ich schlage die Kostendementsprechend bei den Mobilitätskosten auf. Somit liegen die beiden von mir verglichenen Fahrzeuge beim Kaufpreis unter Berücksichtigung der Förderprämie für den Stromer auf Augenhöhe.

Optional muss auf die Anschaffungskosten eines Elektroautos auch die Wallbox als heimische Auflademöglichkeit inklusive der Montagekosten aufgeschlagen werden. Ich bin allerdings in den ersten Monaten als Elektromobilist dank der Schnelllademöglichkeit am nahegelegenen Supermarkt bislang ohne heimische Aufladung ausgekommen.

### E-Autos sind zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit

Im Bereich der Kfz-Versicherung gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen Elektro- und Verbrennungsantrieb. Der Akku ist in meinem Fall im normalen Versicherungstarif enthalten. Post vom Finanzamt bekommt der E-Auto-Besitzer zumindest in den ersten zehn Jahren nach Erstzulassung nicht, denn Elektroautos sind in diesem Zeitraum von der Kraftfahrzeugsteuer befreit.

Werfen wir einen Blick unter die Motorhaube des E-Autos: Kein Öleinfüllstutzen, keine Zündkerzen, kein Zahnriemen. Der elektrische Antrieb kommt mit wesentlich weniger Verschleißteilen und Flüssigkeitskreisläufen aus als der Verbrennungsmotor. Zudem werden die Bremsen durch das starke Verzögern des Energierückge-

winnungssystems geschont. All dies schlägt sich deutlich bei den Instandhaltungskosten nieder.

Etwas differenzierter wird die monetäre Betrachtung im Bereich der Mobilität. Bei den vom Verbrennungsmotor benötigten fossilen Energieträgern unterliegen die Kosten verschiedensten äußeren Einflüssen wie Verfügbarkeit, Gewinnungsmethode und Weltwirtschaftslage und sind damit größeren Schwankungen unterlegen.

Die Verwendung von Strom als Energiequelle gestaltet sich dagegen vielschichtiger. Vom Bezug über öffent-

liche Ladestationen zu individuellen Kosten über die heimische Steckdose zum Privatkundentarif bis hin zum selbst erzeugten kostenlosen Strom zum Beispiel mit Hilfe der eigenen Fotovoltaikanlage.

### Die Wartungskosten können sehr unterschiedlich ausfallen

Letzteres spiegelt den Optimalfall und das unter ökologischen Gesichtspunkten anzustrebende Ziel der Elektromobilität wider: Die emissionsfreie Produktion und der emissionsfreie Betrieb

## Der Benziner ist im Jahr knapp 40 Euro günstiger

Im Vergleich des E-Autos Renault Zoe und des Cabriolet Renault Wind wird eine Laufzeit von sechs Jahren mit einer jährlichen Laufleistung von 15.000 Kilometern zugrunde gelegt. Die Berechnung wird auf die jährlichen Kosten und auf die Kosten pro Kilometer vorgenommen. Die Versicherungskosten werden vernachlässigt, ebenso die Kosten für die heimische Lademöglichkeit.

Die Anschaffungskosten gemäß Listenpreis und Förderung durch Staat und Hersteller liegen in der Grundausstattung beim Zoe bei 16.300 Euro (2716 Euro jährlich) und beim Wind bei 16.900 Euro (2816 Euro). Steuer-Jahresbetrag: Zoe 0 Euro – Wind 74 Euro.

Wartungskosten in der Vertragswerkstatt für sechs Jahre gerundet: Zoe 600 Euro (100 Euro) – Wind 2000 (333 Euro). Beim Wind waren nach 60.000 Kilometern neue Bremsen fällig. Da es den Zoe erst seit dreieinhalb Jahren

gibt, können die Wartungskosten nur prognostiziert werden.

Treibstoff: Berechnet mit 0,30 Euro pro Kilowattstunde und einem Verbrauch von 14 kWh pro 100 Kilometer ergeben sich Kosten von 4,20 Euro pro 100 Kilometer und somit 630 Euro jährlich für den Zoe. Dazu kommt die Batteriemiete mit 1032 Euro (86 Euro pro Monat bei 1200 Kilometer). Somit betragen die jährlichen Fortbewegungskosten 1662 Euro. Unser Wind hat einen Durchschnittsverbrauch von 6,5 Liter auf 100 Kilometer bei einem derzeitigen Durchschnittspreis von 1,25 Euro pro Liter. Das macht 8,125 Euro pro 100 Kilometer oder 1218,75 Euro pro Jahr.

In der Gesamtrechnung belaufen sich die Kosten beim Elektroauto auf 4478 Euro jährlich oder 0,2985 Euro pro Kilometer. Beim Wind sind es 4441,75 Euro jährlich oder 0,2961 Euro pro Kilometer. (mao)

der E-Autos unter Verwendung von regenerativ erzeugtem Strom.

Insgesamt ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung schwierig aufzustellen, da die Anforderungen an Mobilität und die Form und Ausstattung eines Fahrzeugs unterschiedlich sind und die Modellvielfalt im Bereich Elektro-Mobilität erst mit der entsprechenden Nachfrage größer wird. Auch die Wartungskosten sind sehr individuell, potenziell aber bei Verbrennungsmotor höher einzuschätzen.

Ich möchte mit diesem Beitrag die realen Zahlen für das in Deutschland und Europa meist verkaufte Elektroauto liefern und Ihnen so die Möglichkeit für den individuellen Vergleich liefern.

Selbstredend gibt es sowohl auf dem Gebrauchtmotor, als auch auf dem Neuwagenmarkt Möglichkeiten, wesentlich günstigere Fahrzeuge zu erwerben. Auch sind Anschaffungspreis und Wertverlust variable Faktoren. Aber der Vergleich zeigt auch, dass in der Gesamtrechnung ein Elektro-Auto nicht übertrieben teurer ist als ein vergleichbarer Verbrenner.

Martin Oster aus Quickborn-Heide wird weiterhin im Abendblatt über seine Erfahrungen mit seinem Elektroauto berichten. Außerdem schreibt er im Internet einen Blog unter der Adresse [www.kennzeichen-e.de](http://www.kennzeichen-e.de)



Ein Blick in den Motorraum des Renault Zoe

## SPD sucht junge Journalisten, die aus Berlin berichten

KREIS SEGEBERG :: Die SPD-Bundestagsfraktion sucht Nachwuchsjournalisten für das diesjährige Planspiel „Zukunftsdialoq“. An drei Tagen lernen 100 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren die Arbeit der sozialdemokratischen Fraktion im Deutschen Bundestag in Berlin hautnah kennen. Die Teilnehmer schlüpfen in die Rolle von Abgeordneten und erarbeiten eigene Anträge zu wichtigen politischen Themen.

Eine eigene „Redaktion“ wird darüber berichten. Der Segeberger SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies ruft Nachwuchsjournalisten zwischen 16 und 20 auf, sich zu bewerben. Interessierte müssen einen Essay zum Thema „Hate Speech, AfD & Co – Woher kommt der Hass auf Politik und Medien, und wie kann man dieser Hasskultur begegnen?“ auf maximal einer DIN-A4-Seite schreiben, mit Alter, Name, Adresse und Informationen zur Schulform/Ausbildung versehen und bis zum 28. September an [johanna.agci@spdfraktion.de](mailto:johanna.agci@spdfraktion.de) schicken.

Eine Fachjury wählt aus allen Bewerbungen die besten Beiträge aus. Die Siegerinnen und Sieger werden vom 16. bis 18. Oktober nach Berlin eingeladen. Zuletzt konnte sich 2013 mit Elena Glombik eine junge Journalistin aus dem Kreis Segeberg gegenüber der Jury behaupten und als „Redaktionsmitglied“ in die Bundeshauptstadt reisen. (ms)

## NACHRICHTEN

### BAD BRAMSTEDT

#### Diebesbande mit Rucksack voller Tabakwaren erwischt

Vier Diebe im Alter zwischen 18 und 27 Jahren wurden am Montag von der Polizei in Bad Bramstedt verhaftet. Zwei der Männer wurden gegen 16.30 Uhr in einem Einkaufsmarkt am Lohstücker Weg von Angestellten dabei erwischt, wie sie Tabakwaren im Wert von etwa 100 Euro in einen Rucksack füllten. Die beiden Diebe wurden bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Die beiden Komplizen der Diebe wurden von der Polizei in der Nähe des Einkaufsmarktes gestellt. (abm)

### BÖNNINGSTEDT

#### Unbekannter schießt auf Auto und eine Bankfiliale

Ein bisher unbekannter Schütze hat in der Nacht auf Dienstag gegen 1.30 Uhr im Bereich der Bahnhofstraße in Böningstedt mehrere Schüsse abgegeben. Dabei traf er sowohl ein abgestelltes Fahrzeug als auch die Scheibe einer Bankfiliale. Bislang liegen der Polizei keine Erkenntnisse zu dem vermeintlichen Schützen vor. Die Beamten der Kriminalpolizei Pinneberg haben die Ermittlungen aufgenommen und bitten unter Telefon 04101/2020 um weitere Zeugenhinweise. (abm)

### NORDERSTEDT

#### Kita Tannenhof feiert sein neues Elementarhaus

Die Kita Tannenhof eröffnet am Freitag, 23. September, sein neues Elementarhaus. Familien und Nachbarn sind zum Info- und Mitmachtag eingeladen. Von 10 bis 12 Uhr können die neu eingerichteten Funktionsräume an der Tannenhofstraße 40 besichtigt und das „teiloffene Konzept“ kennengelernt werden. Nach der Mittagspause startet um 14 Uhr ein herbstlicher Mitmachtag für alle Kinder, Eltern, Geschwister und Großeltern sowie Menschen aus der Nachbarschaft. (abm)

### NORDERSTEDT

#### „Grüne Heyde“ – Externe Gutachter für Energie und Wasser

„Grüne Heyde“ ist der Name des Wohnquartiers, das am Mühlenweg entstehen soll und 1300 Menschen in 600 Wohnungen eine Heimat bieten wird. Wie die Stadt jetzt im Stadtentwicklungsausschuss bekannt gab, hat die Verwaltung für die energetische Erschließung und den Ressourcen schonenden Umgang mit Wasser externe Gutachten in Auftrag gegeben. Das Ingenieurbüro Kraft aus Berlin wird ein Wasser- und das Büro ee-concept aus Darmstadt ein Energiekonzept erstellen. (abm)

## Neue Rettungsleitstelle soll 2018 fertig sein

Aus dem 19,2 Millionen Euro teuren Neubau in Elmshorn werden alle Blaulicht-Einsätze in vier Kreisen gesteuert

ELMSHORN/KREIS SEGEBERG :: Die Wände im Erdgeschoss stehen schon. In eine Wand mauerten die Kooperationspartner der neuen Regionalleitstelle jetzt eine Schatulle ein, die Baupläne, Reden der Beteiligten, eine Tageszeitung und etwas Kleingeld enthält. Pinnebergs Landrat Oliver Stolz bezeichnete anlässlich der Grundsteinlegung den mehr als 19 Millionen Euro teuren Neubau auf dem Gelände der Elmshorner Regio Kliniken als „zukunftsweisend“.

In der Regionalleitstelle werden nach der Inbetriebnahme im Sommer 2018 die Rettungs- und Feuerwehr-

Einheiten der Kreise Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen koordiniert, der polizeiliche Part umfasst außerdem den Kreis Segeberg. Auch der Katastrophenschutzstab des Kreises Pinneberg operiert aus dem neuen Gebäude.

### Eine Notrufzentrale für einen großen Teil des Landes

Derzeit sind diese Einheiten in der 2001 errichteten und 2010 erweiterten Leitstelle zu Hause, die neben dem Neubau liegt. Das Gebäude krankt an zahlreichen Baumängeln, deren Beseitigung

unwirtschaftlich ist. Außerdem ist es mittelfristig zu klein. Der neue Baukörper bietet genügend Reserven für zukünftige Erweiterungen.

Andreas Görs, der Direktionsleiter der Polizeidirektion Bad Segeberg, hob die Synergieeffekte hervor, die von der Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in einem gemeinsamen Gebäude ausgehen. „Es entsteht quasi eine Notrufzentrale für einen riesigen Teil von Schleswig-Holstein“. Er sei beeindruckt von den Entwürfen und überzeugt, dass die neue Leitstelle „an den

Menschen, die darin arbeiten“, ausgerichtet sei. Das Gebäude und die darin praktizierte Zusammenarbeit sei „beispielgebend für ganz Deutschland“.

Der Rohbau soll am 1. Februar 2017 vollendet, das Gebäude im Winter 2017 bezugsfertig sein. Dann folgt der Einbau der neuen Leitstellentechnik. Diese Investition ist in den Baukosten noch nicht berücksichtigt. Inzwischen ist klar, dass auch die jetzt zur Verfügung stehenden knapp 18,2 Millionen Euro nicht ausreichen. Aktuell geht die Verwaltung von einem Mehrbedarf von einer Million Euro aus. (kol)



So soll die neue Regionalleitstelle in Elmshorn von innen aussehen Trapez/moka